

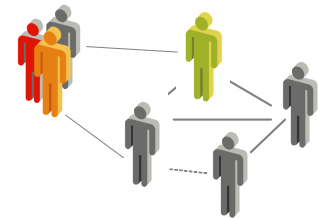
Sehen, wie Netzwerke *funktionieren*

Das Instrument der Sozialen Netzwerkanalyse in der Praxis

Soziale Netzwerkanalyse zur Untersuchung von Beziehungen

Die Soziale Netzwerkanalyse ist ein wissenschaftlich entwickeltes Instrument, mit dessen Hilfe soziale, wirtschaftliche und politische Beziehungen präzise erfasst, analysiert und evaluiert werden können. Obwohl es sich um eine wissenschaftliche Methode handelt, ist auch eine sehr einfache und praxisorientierte Verwendung im täglichen Einsatz für die Planung und den Ausbau des eigenen Netzwerks möglich. Gleich ob es sich dabei um die Beziehungen zwischen Personen, Abteilungen, Teams, Projekten, Standorten oder ganzen Volkswirtschaften handelt: mit der Sozialen Netzwerkanalyse können theoretisch alle nur erdenklichen Beziehungen zwischen Akteuren untersucht werden.

Die Soziale Netzwerkanalyse kann zur Messung, Darstellung und aktiven Nutzung aller Wissens-, Kommunikations- und Kontaktnetzwerke verwendet werden. Durch sie sind auch Stärken und Schwächen des persönlichen Netzwerks erkennbar. Sie bietet Aufschluss über die Macht und den Erfolg einzelner Akteure. Nicht immer sind die Relevanz einer Person und die Relevanz ihrer Position deckungsgleich, der informelle Informationsfluss nimmt seinen Weg allemal auch außerhalb der formalen Autoritäts- und Organisationsstrukturen. Um informelle Beziehungen zu identifizieren und zu analysieren, ist die Soziale Netzwerkanalyse ein geeignetes und pragmatisches Mittel. Sie macht ebendiese informellen Beziehungen, diese unsichtbaren Informations- und Wissensströme in einem Unternehmen sichtbar. Man erkennt, wer mit wem über arbeitsbezogene Angelegenheiten spricht, wer sich bei wem Tipps oder Ratschläge holt. So wird sehr rasch deutlich, wer im Zentrum eines Netzwerkes steht, wer die meisten direkten Verbindungen zu anderen hat und über welche Kanäle Informationen und Wissen fließt.



Pragmatisch und einfach beginnen

Um die Darstellung des eigenen Netzwerkes mit Hilfe der Sozialen Netzwerkanalyse zu beginnen, ist eine umfassende Methodik oft gar nicht notwendig. Meist genügt es schon, die Akteure des eigenen Netzwerkes auf einem Blatt Papier oder in einem Grafikprogramm darzustellen und die Beziehungen, die zwischen ihnen bestehen, einzuzichnen. Dabei kann die Stärke der Beziehung durch die Stärke der Linie verdeutlicht werden. Man kann auch verschiedene Beziehungsarten, wie z.B. hierarchische Strukturen, Bekanntschaft / Freundschaft, Kommunikation / Wissenstransfer, Mitgliedschaften zu Organisationen / Vereinen, Tauschbeziehungen, emotionale Beziehungen oder politische Beziehungen, durch unterschiedliche Farben kennzeichnen. Weiters ist es oft hilfreich, die einzelnen Akteure durch Zusatzinformationen über z.B. ihre Persönlichkeit (persönliche Themen, Interessen, Entscheidungskriterien, persönliche Ziele, Persönlichkeitsmerkmale, Macht und Einfluss) oder das Unternehmen (Position, Rolle etc.) zu beschreiben. Manchmal kann es auch sehr nutzbringend sein, Subnetzwerke (Entscheidungsnetzwerke, politische Gruppen etc.) einzuzichnen.

Mit welchen Details auch immer die Soziale Netzwerkanalyse bestückt wird, Grundlage bleibt stets die Darstellung der einzelnen Akteure und der Beziehungen.